

INTERPELLATION Heinrich Ueberwasser zum drohenden Ende des jetzigen Riehener Landgasthofs

Wortlaut:

"Auf Stufe Gemeinderat laufen offenbar Bestrebungen, dem erfolgreichen und über Riehen hinaus beliebten, der Gemeinde Riehen gehörenden Landgasthof Riehen, so wie er jetzt betrieben wird, ein Ende zu setzen: Der Landgasthof soll für einen zweistelligen Millionenbetrag baulich stark verändert werden. Er soll längere Zeit geschlossen bleiben. Dem jetzigen Pächter des Landgasthofs wurde auf den 30. April 2009 gekündigt. Das beliebte Personal steht vor dem Nichts. Mit dem jetzigen Landgasthof Riehen verliert unser Dorf ein weiteres, wohl sein bestes und beliebtestes Restaurant. Er hat Stammgäste über Riehen hinaus, auch viele Besucher der Fondation Beyeler.

Noch ist der Landgasthof ein gastfreundlicher Ort mitten im Dorf, an dem Menschen aller Altersgruppen zu einem günstigen Preis hervorragend essen können. Im jetzigen Landgasthof sind auch Menschen willkommen, die sich nur einen Kaffee oder ein Bier leisten können. Die Offenheit des jetzigen Pächters strahlt auf das Publikum aus. Der Landgasthof ist ein geselliger und sozialer Ort.

Der Landgasthof wurde vor wenigen Jahren in wesentlichen Teilen erneuert unter Bewahrung seines Charakters. Er kann noch auf 15 Jahre oder länger mit vertretbaren Teilsanierungen (z. B. sanitäre Anlagen) betrieben werden.

Der (neue) Pächter des baulich veränderten Landgasthofs wird die Preise erhöhen müssen, um die neue, wohl teurere Pacht erwirtschaften zu können*).

Deshalb frage ich den Gemeinderat:

1. Warum will der Gemeinderat seiner Bevölkerung den Landgasthof Riehen, so wie er jetzt erfolgreich betrieben wird, wegnehmen?
2. Ist sich der Gemeinderat über den beschriebenen Verlust im Klaren?
3. Wie lange würde der umbaubedingte Betriebsunterbruch dauern?
4. Ist sich der Gemeinderat über die beschriebene Leistung des jetzigen Pächters und seiner Angestellten im Klaren?
5. Wieviel wurde in den letzten Jahren in den Landgasthof investiert?
6. Wieviel sollen die jetzigen Veränderungen kosten? Wer soll das bezahlen?
7. Mit einem wie hohen Pachtzins ist zu rechnen und wie wird sich dies auf die Preise und die Zusammensetzung des Publikums auswirken?
8. **Ist der Gemeinderat bereit, den Landgasthof in seiner jetzigen Form zu retten und die Kündigung zurückzunehmen bzw. den Pachtvertrag zu verlängern?"**

*) **Was jetzt mit dem Landgasthof passieren soll, erinnert an Michael Endes Buch „Momo“** und die dortige Gaststätte von Nino und Liliana, die Opfer der „Grauen Herren“ zu werden drohen, hätte sie nicht Momo gerettet...

Eingegangen: 22. Februar 2008

Reg. Nr. 01-0201.015

Nr. 06-10.599.1

Interpellation Heinrich Ueberwasser zum drohenden Ende des jetzigen Riehener Landgasthof

Der Gemeinderat möchte direkt die auf die Fragen des Interpellanten eingehen. Vorgeschichte, Zustandsanalyse und das Sanierungskonzept des Landgasthofs sind in der Vorlage, die ja auf die jetzige April-Sitzung traktandiert ist, eingehend beschrieben. Auch in den Medien wurde bereits mehrfach auf die Hintergründe der nötigen Sanierung des Landgasthofs eingegangen.

Der Gemeinderat nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

1. *Warum will der Gemeinderat seiner Bevölkerung den Landgasthof Riehen, so wie er jetzt erfolgreich betrieben wird, wegnehmen?*

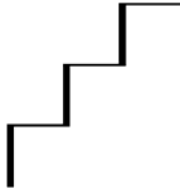
Es kann keine Rede davon sein, dass der Gemeinderat der Bevölkerung den Landgasthof Riehen „wegnehmen“ will. Vielmehr möchte der Gemeinderat den Landgasthof der Bevölkerung weiterhin erhalten, was jedoch ohne Investitionen der Gemeinde nicht möglich ist. Einerseits müssen auf Grund feuerpolizeilicher Massnahmen Sanierungen durchgeführt werden, andererseits erfordern die Gebäudehülle, die Haustechnikanlagen, die Kücheneinrichtung und die Speiseräumlichkeiten eine Erneuerung. Ziel der Sanierung ist es, einem zukünftigen Pächter eine wirtschaftlich tragbare Grundlage zu bieten und den Landgasthof dank einem breiteren und attraktiveren Angebot für die Bevölkerung zum allseits beliebten Treffpunkt und Gasthaus werden zu lassen.

2. *Ist sich der Gemeinderat über den beschriebenen Verlust im Klaren?*

Da der Gemeinderat den Landgasthof erhalten möchte, entsteht kein Verlust für die Bevölkerung.

3. *Wie lange würde der umbaubedingte Betriebsunterbruch dauern?*

Mit einer sorgfältigen Terminplanung soll dafür gesorgt werden, dass die durch die Bauphase bedingte Betriebsschliessung möglichst kurz dauert. Es muss jedoch damit gerechnet werden, dass der Landgasthof über einen Zeitraum von 3 - 6 Monaten geschlossen werden muss.



4. Ist sich der Gemeinderat über die beschriebene Leistung des jetzigen Pächters und seiner Angestellten im Klaren?

Der Gemeinderat anerkennt die langjährige Leistung des jetzigen Pächters und seiner Angestellten. Nichtsdestotrotz möchte der Gemeinderat den Zeitpunkt des auslaufenden Pachtvertrags mit dem jetzigen Pächter nutzen, um die notwendigen Investitionen und Brandschutzmassnahmen umzusetzen.

5. Wieviel wurde in den letzten Jahren in den Landgasthof investiert?

Im Jahr 1999 erfolgte der letzte grössere Umbau. Damals wurden ein Personenlift sowie Nasszellen bei den Hotelzimmern eingebaut und Anpassungen im Buffetbereich vorgenommen. Dieser Umbau kostete rund 2,09 Mio. Franken.

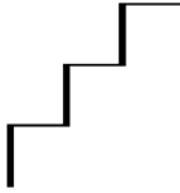
In den letzten 10 Jahren wurden nebst dem ordentlichen Unterhalt, etwa 20'000 Franken pro Jahr, rund 250'000 Franken als ausserordentlicher Unterhalt investiert. Der ausserordentliche Unterhalt beinhaltet u.a. die Ergänzung der Brandmeldeanlagen, die Reparatur des Warenlifts, den Ersatz des Gartenmobiliars sowie den Ersatz des Kochherds und der Arbeitstische.

6. Wieviel sollen die jetzigen Veränderungen kosten? Wer soll das bezahlen?

Die Grobkostenschätzung (+/- 25%) der Firma Rapp Arcoplan rechnet mit Sanierungskosten in der Höhe von ca. 6 Mio. Franken inkl. MwSt. Davon können rund 2 - 3 Mio. Franken über die Instandsetzungsrückstellungen finanziert werden.

7. Mit einem wie hohen Pachtzins ist zu rechnen und wie wird sich dies auf die Preise und die Zusammensetzung des Publikums auswirken?

Der für einen zukünftigen Pächter wirtschaftlich tragbare Jahres-Pachtzins liegt nach der Sanierung zwischen 360'000 und 380'000 Franken. Dank einem attraktiveren Angebot soll der Landgasthof ein breiteres Publikum anziehen und zu einem allseits beliebten und über das Dorf hinaus bekannten Gasthaus werden - mit Stammtisch genauso wie Speiselokal und Saal für bis zu 70 Personen. Die Preisgestaltung wird letztendlich eine Angelegenheit des neuen Pächters sein, jedoch soll es weiterhin möglich sein, ein Getränk oder eine Mahlzeit zu einem vernünftigen Preis zu erhalten.



Seite 3 8. *Ist der Gemeinderat bereit, den Landgasthof in seiner jetzigen Form zu retten und die Kündigung zurückzunehmen bzw. den Pachtvertrag zu verlängern?*

Nein, der Gemeinderat möchte das Auslaufen des jetzigen Pachtvertrags zum Anlass nehmen, um die notwendige Sanierung des Landgasthofs an die Hand zu nehmen.

Riehen, 22. April 2008

Gemeinderat Riehen